

Demografischer Wandel

In den nächsten Jahren und Jahrzehnten wird sich die Bevölkerungsstruktur in Deutschland stark verändern. Die Menschen in Deutschland werden älter, die geborenen Kinder werden mit jeder Generation weniger und die

Gesellschaft wird vielfältiger.

Der demografische Wandel stellt eine große Herausforderung für Politik, Verwaltung, Wirtschaft und jeden Einzelnen unserer Gesellschaft dar. Umso wichtiger ist es, diese Herausforderung anzugehen.

Die Demografiestrategie der Bundesregierung

Die Bundesregierung hat am 25. April 2012 ihre Demografiestrategie verabschiedet. Sie beinhaltet neben Maßnahmen des Bundes auch Vorschläge, die gemeinsam mit Ländern, Kommunen, Verbänden, Sozialpartnern und anderen Akteuren der Zivilgesellschaft zu realisieren sind. Dazu hat die Bundesregierung beim Ersten Demografiegipfel am 4. Oktober 2012 einen Dialogprozess mit allen Gestaltungspartnern angestoßen.

In insgesamt neun Arbeitsgruppen werden konkrete Maßnahmen und Vorhaben bearbeitet und die Ergebnisse auf regelmäßig stattfindenden Demografiegipfeln präsentiert werden. Das Bundesfamilienministerium hat die Federführung bei der Arbeitsgruppe A "Familie als Gemeinschaft stärken" und der Arbeitsgruppe C "Selbstbestimmtes Leben im Alter".

Die Ergebnisse des Arbeitsgruppenprozesses wurden beim Zweiten Demografiegipfel am 14. Mai 2013 vorgestellt. Um den demografischen Wandel besser bewältigen zu können, setzt die Bundesregierung auf weitere Fortschritte beim Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Eine kommunale Zeitpolitik und der Ausbau von familienunterstützenden Dienstleistungen sollen die Organisation des Familienalltags künftig verbessern.

Im Rahmen der Demografiestrategie der Bundesregierung entstand zudem das Impulspapier "Moderne Familien – neue Politik: Ziele, Strategien und Handlungsebenen einer nachhaltigen Familienpolitik", das wir nachfolgend veröffentlichen. Die Autorinnen und Autoren, die aus unterschiedlichen Sparten familienpolitische Expertise einbringen, entwickeln dort in eigener Verantwortung ihre Gedanken zu einer längerfristigen Perspektive der Familienpolitik unter Berücksichtigung einer engeren Verzahnung mit einer Demografiepolitik.